

bestimmt dahin gehoben, daß die preuß. Regierung durchaus nicht geneigt ist, die auf materielle Interessen bezüglichen Fragen zum Gegenstande der Bundesgewalt oder Bundesgesetzgebung zu machen, sondern ihre Behandlung lediglich dem Weg des freien Vertrages unter den Mitgliedern des Bundes anheim stellen will. Verhandlungen mit Oesterreich über dessen Zollvereinsproject haben gar nicht stattgefunden.

Dem in Berlin anwesenden Erzherzog Leopold, ein Sohn des Erzherzogs Rainer, geb. am 6. Juni 1823, jetzt österreichischer Generalmajor, werden große Ehrenbezeugungen zu Theil. Se. Maj. der König decorirte ihn mit dem schwarzen Adlerorden; auch fanden ihm zu Ehren militairische Paraden und Hoffeste statt.

Das Krollische Stablissement in Berlin soll viel großartiger neu gebaut werden, als es zeitlich war. Von vielen Seiten beifert man sich, der Besitzerin Unterstützungen zu verschaffen; auch wird Se. Maj. der König eine beträchtliche Summe zum Neubau anweisen lassen.

In Breslau wird während des Frühling-Wollmarkts wieder ein Provinzial-Thierschaufest veranstaltet werden.

Die Truppen des 5. und 6. Armeecorps haben nunmehr größtentheils ihre bestimmten Garnisonsorte bezogen. Die Demobilmachung ist größtentheils erfolgt. An vielen Orten finden Versteigerungen von Pferden der Artillerie u. Kavallerie statt.

In Bromberg erstickten kürzlich 6 Uhlanen am Kohlendampf. 3 davon sind Familienväter, einer hat 6 Kinder. Sie sollten sämmtlich am 9. entlassen werden.

In Dresden hat die 3. Kommission der Ministerial-Conferenz unter Zuziehung der neuerdings eingetroffenen Sachverständigen die Berathung der Zoll- und Handelsfragen am 4. eröffnet. Es wird immer wahrscheinlicher, daß Herr v. Mantouffel u. Fürst Schwarzenberg in Kurzem wieder in Dresden zusammentreffen werden.

In Dresden werden die Plenarsitzungen, in denen die Endentscheidung erfolgen soll, in ganz kurzer Frist wieder eröffnet werden. Man ist darüber einig, eine Bundesgewalt bald in Thätigkeit treten

zu lassen. Auch in den Commissionsarbeiten herrscht dort gegenwärtig Uebereinstimmung.

In der kurhessischen Provinz Fulda sind durch die Kriegslasten Tausende von Familien, nachdem ihre Vorräthe verbraucht, ihre geringen Geldmittel erschöpft sind, in der verzweifeltsten Lage. An mehreren Orten Deutschlands werden für die Unglücklichen milde Gaben gesammelt.

Der größte Theil des österreichischen Corps ist jetzt ins Holsteinische eingerückt und wird ein Theil am 7. und 8. Februar die Festung Rendsburg besetzt haben, wohin auch 2000 Preußen verlegt werden. Feldmarschall Legeditsch hat sein Hauptquartier von Hamburg nach Altona verlegt. Zwei Bataillone Preußen kamen am 7. in Hamburg an und wurden von österreich. Militairmusik nach der Stadt geleitet. Nach Kiel ist das Generalkommando der holsteinischen Armee verlegt worden, ihr Kommandeur General Horst unterhandelt mit den Bundes-Kommissaren über die künftige Formirung genannter Armee.

Friedrichsort, sowie ein Außenwerk der Festung Rendsburg, das Kronenwerk, sind am 8. von einer starken Kolonne Dänen besetzt worden. Rendsburg wird wahrscheinlich von preussischen u. österreichischen Truppen besetzt bleiben.

Die Gesamtstärke der zur Wahrung der Rechte der Herzogthümer Schleswig-Holstein aufgestellten preussischen Truppen beträgt 15 — 16,000 Mann.

In Baden wird der Kriegszustand einstweilen noch fort dauern.

In Wien sind einige 70 Personen arretirt worden, man spricht wegen einer entdeckten Verschwörung.

Es ist nun bestimmt, daß die österr. Truppenzahl in Italien bedeutend vermehrt wird, man versichert um 40,000 Mann, und es soll das ganze sechste Armeecorps dahin translocirt werden. Es erhält die Bestimmung eines Observationsheeres an der westlichen Grenze der Lombardei.

Frankreich hat gegen Eintritt des österreichischen Gesamtstaats in den deutschen Bund protestirt.

In Petersburg hat die Verlobung des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz mit der Großfürstin Katharina, einer Tochter des verstorbenen Großfürsten Michael, stattgefunden.